

Statistische Berichte



Statistisches Amt
für Hamburg und Schleswig-Holstein

STATISTIKAMT NORD

H I 1 - m 12/07 S

30. April 2008

Straßenverkehrsunfälle in Schleswig-Holstein im Dezember 2007

– Vorläufige Zahlen –

Im Dezember 2007 war die Polizei mit 4 862 Verkehrsunfällen auf den Straßen Schleswig-Holsteins befasst. Davon hatten 870 Unfälle auch Personenschaden und 3 992 Unfälle lediglich Sachschaden zur Folge. Es wurden 14 Personen getötet und 1131 Personen verletzt. Im Zeitraum Januar 2007 bis Dezember 2007 wurden insgesamt 59 644 Unfälle mit 16 461 Verunglückten gezählt. Damit erhöhte sich die Zahl der Unfälle zur entsprechenden Vorperiode um 3 Prozent. Die Zahl der Verunglückten erhöhte sich um 4 Prozent, die Zahl der Verkehrstoten verringerte sich um 9 Prozent.

1. Straßenverkehrsunfälle und verunglückte Personen

Jahr	Monat	Unfälle					Verunglückte Personen	
		insgesamt	Unfälle mit Personenschaden	davon			Getötete	Verletzte
Unfälle mit nur Sachschaden								
		davon			übrige			
		schwerwiegende ¹		übrige				
		im engeren Sinne	sonstige Alkoholunfälle					
2007	Januar	4 847	832	243	49	3 723	13	1 080
	Februar	4 306	739	198	31	3 338	10	906
	März	4 719	992	239	51	3 437	16	1 294
	April	4 629	1 011	175	40	3 403	12	1 262
	Mai	5 429	1 271	217	38	3 903	12	1 627
	Juni	4 983	1 248	195	31	3 509	17	1 640
	Juli	5 277	1 230	234	61	3 752	16	1 587
	August	5 079	1 300	204	41	3 534	14	1 690
	September	4 990	1 166	236	42	3 546	8	1 454
	Oktober	5 072	1 015	195	39	3 823	14	1 290
	November	5 451	1 065	270	37	4 079	10	1 344
	Dezember	4 862	870	222	47	3 723	14	1 131
Zusammen		59 644	12 739	2 628	507	43 770	156	16 305
Veränderung zu Januar 2006 bis Dezember 2006 in Prozent		3	3	2	9	4	- 9	4

¹ Zu den schwerwiegenden Unfällen mit Sachschaden zählen „schwerwiegende Unfälle mit Sachschaden im engeren Sinne“ und „sonstige Alkoholunfälle“. „Schwerwiegende Unfälle mit Sachschaden im engeren Sinne“ sind Unfälle, bei denen ein Straftatbestand oder eine Ordnungswidrigkeit (Bußgeld) vorlag und bei denen gleichzeitig mindestens ein Kfz aufgrund eines Unfallschadens von der Unfallstelle abgeschleppt werden mußte. Hierzu zählen auch die Fälle mit Alkoholeinwirkung. „Sonstige Alkoholunfälle“ sind Unfälle, bei denen mindestens ein Unfallbeteiligter unter Alkoholeinwirkung stand und gleichzeitig alle beteiligten Kfz noch fahrbereit waren.

Auskunft zu dieser Veröffentlichung: Michael Schäfer · Telefon: 0431 6895-9231 · E-Mail: michael.schaefer@statistik-nord.de

Herausgeber: Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein · AöR · Steckelhörn 12, 20457 Hamburg · Fröbelstraße 15-17, 24113 Kiel
Internet: www.statistik-nord.de · E-Mail: info-HH@statistik-nord.de oder info-SH@statistik-nord.de · Bestellungen: vertriebSH@statistik-nord.de
© Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung – auch auszugsweise – mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung – auch auszugsweise – über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

2. Straßenverkehrsunfälle und verunglückte Personen im Dezember 2007

KREISFREIE STADT Kreis	Unfälle					Verunglückte Personen	
	insgesamt	Unfälle mit Personenschaden	davon			Getötete	Verletzte
			Unfälle mit nur Sachschaden				
			davon				
			schwerwiegende		übrige		
im engeren Sinne	sonstige Alkoholunfälle						
FLensburg	161	33	5	2	121	2	36
KIEL	399	72	9	3	315	1	108
LÜBECK	354	75	11	2	266	–	92
NEUMÜNSTER	173	39	10	3	121	–	52
KREISFREIE STÄDTE	1 087	219	35	10	823	3	288
Dithmarschen	241	44	9	1	187	2	57
Herzogtum Lauenburg	256	37	10	–	209	1	54
Nordfriesland	227	58	15	1	153	1	72
Ostholstein	339	71	10	4	254	1	85
Pinneberg	530	82	32	9	407	1	103
Plön	311	33	10	3	265	1	43
Rendsburg-Eckernförde	469	77	27	4	361	–	93
Schleswig-Flensburg	155	49	17	4	85	–	70
Segeberg	675	91	25	4	555	1	117
Steinburg	189	43	12	2	132	1	53
Stormarn	383	66	20	5	292	2	96
Kreise	3 775	651	187	37	2 900	11	843
Schleswig-Holstein	4 862	870	222	47	3 723	14	1 131
dagegen Dezember 2006	5 522	969	237	46	4 270	13	1 280
Veränderung in %	- 12	- 10	- 6	2	- 13	(+ 8)	- 12

Die in Klammern gesetzte Verhältniszahl hat eine eingeschränkte Aussagefähigkeit, da ihre Basis zu klein ist.

Hinweis: Die endgültigen Ergebnisse liegen etwa zwei Monate nach Erscheinen dieses Berichtes in tiefer sachlicher und regionaler Gliederung im Statistischen Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein vor.

Bundeszahlen veröffentlicht das Statistische Bundesamt in seiner Fachserie 8, Reihe 7.